

The background features a decorative graphic consisting of three blue circles of varying sizes, each with a lighter blue outer ring and a darker blue inner circle. These circles are arranged in a triangular pattern. Two thin blue lines intersect at the top left, forming a large 'V' shape that frames the text area.

Schulprogramm der Kreuzbergschule Philippsthal

Erarbeitung im Schuljahr 2012/2013

Ergänzung im Schuljahr 2018/19

Das Lehrerkollegium der Kreuzbergschule

Inhalt

- 1. Vorwort**
- 2. Leitbild**
- 3. Pädagogisches Konzept:
„Lernen in Geborgenheit durch Offenheit und Herausforderungen“**
 - 3.1. Rhythmisierung des Tagesablaufs
 - 3.2. Unterrichtsarbeit
 - 3.2.1. Überfachliche Kompetenzen
 - 3.2.2. Unser Instrumentarium
 - 3.2.3. Außerschulische Lernorte
 - 3.3. Wohlfühlen im Jahreskreis
 - 3.4. Förderangebote
- 4. Kommunikation und Kooperation: Vertrauen bilden**
 - 4.1. Gemeinschaft aus Schülern, Lehrern und Eltern
 - 4.2. Zusammenarbeit mit Eltern
 - 4.3. Kooperation mit den Kindertagesstätten
 - 4.4. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen
- 5. Unsere Schwerpunkte: Hierfür machen wir uns besonders stark (Schulprofil)**
 - 5.1. Bewegte Schule - aktives Leben
 - 5.2. Kreative Schule - buntes Leben

1. Vorwort

Unsere Schule befand sich in der Erprobung des Profil I gantztägig arbeitender Schulen in Hessen.

Schuljahr 2012/2013

Der Förderverein unserer Schule übernimmt die Trägerschaft für das Ganztagsangebot der Schule in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung. Die Arbeitsgruppe Ganztagschule besteht aus Lehrerinnen, Eltern und Mitgliedern des Fördervereins zu gleichen Teilen. Eine hohe Motivation aller Mitarbeiter und die Bereitschaft für Veränderungen sind eine wesentliche Grundlage und eine optimale Voraussetzung während der Planungsphase, aber auch bei der Umsetzung und Evaluation unseres Konzeptes ab dem kommenden Schuljahr. In der Schulkonferenz fand das Konzept große Zustimmung und wurde einstimmig beschlossen.

Erweiterung der Pädagogischen Hausaufgabenbetreuung auf vier Wochentage

Ab Schuljahr 2016/17 findet die HA-Betreuung Montag bis Donnerstag statt. Täglich machen bis zu 50 Kindern ihre Hausaufgaben in der Schule

Entwicklung Konzept „Lernzeiten statt Hausaufgaben“

Im Schuljahr 2017/18
Hospitation und
Konzeptentwicklung

Umsetzung Lernzeiten ab
Schuljahr 2018/19

2. Leitbild

„Die Kinder müssen in einer Welt der Schönheit, des Spiels, der Märchen, der Musik, der Malerei, der Phantasie und des Schöpfertums leben. Diese Welt muss das Kind auch dann umgeben, wenn wir ihm Lesen, Schreiben und Rechnen beibringen wollen.“

- W. A. Suchomlinski -

Das Pädagogische Team identifiziert sich mit unserem Leitbild:

- Die Kinder entwickeln sich in einer vertrauten und anregenden Atmosphäre zu selbstbewussten, eigenständigen und konfliktfähigen Persönlichkeiten.
- Wir vermitteln den Kindern Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf der Grundlage des Kerncurriculums sowie der Bildungs- und Erziehungspläne.
- Wir vermitteln den Kindern soziale, emotionale und personale Kompetenzen.
- Wir fördern und fordern die Kinder entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen mit zusätzlichen individuellen Lernzeiten.



3. Unser Pädagogisches Konzept:

„Lernen in Geborgenheit durch Offenheit und Herausforderungen“

Geborgenheit, Offenheit und Herausforderungen sind einander ergänzende und stützende Grundbedingungen eines den Kindern förderlichen Lebens- und Lernortes.

Darum wollen wir unsere Grundschule zu einem Ort weiterentwickeln, in dem sich die Kinder wohlfühlen, in dem sie spüren, dass sie einander brauchen und etwas wert sind und dass es sich zu leben und lernen lohnt. Der Klassenraum wird zum Wohnraum und zur Lernwerkstatt. Unser Schulgelände ist Ort des Sich-Bewegens, Sich-Begegnens, Sich-Austauschens und auch Sich-Zurückziehens.

Offene Unterrichtsräume,
Fachräume für den
Computerunterricht, Kunst- und
Musikraum
Parallelklassenräume liegen
nebeneinander
**Neu: Gemeinsame Lernzeiten
statt Hausaufgaben**

Freie Spiel- und
Bewegungslandschaften auf
dem Schulgelände

Angebote für Jungen und
Mädchen
Fußballplätze
Fahrzeugangebote
Kleinspielgeräte

3.1. Rhythmisierung des Tagesablaufs

- **Verlässliche Unterrichtszeiten,**
- **kaum Unterrichtsausfall**
- **Aktive Pausengestaltung**
- **Pädagogische Hausaufgabenbetreuung wird ersetzt durch Lernzeiten**
- **AG - Angebote nach dem Unterricht an 5 Tagen**
- **Mittagessen und Betreuung an 5 Tagen**

Wir sind eine Grundschule, in der alle Kinder behutsam in das schulische Leben und Lernen eingeführt werden. Durch die veränderte neue **Rhythmisierung des Tagesablaufs** ist der Vormittag in **drei Unterrichtsblöcke mit zwei Bewegungs- und Erholungsphasen** eingeteilt. Der organisierte **Wechsel in Lern-, Spiel-, Bewegungs- und Erholungsphasen** mit einer integrierten gemeinsamen **Frühstückszeit** prägt den Unterrichtsvormittag und bildet gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen an unserer Schule.

Die Zeit zwischen den Unterrichtsblöcken wird von den Kindern durch **vielfältige Spiel- und Bewegungsangebote** genutzt. Der großzügige Schulhof, mit Pausengeräten und Klettergerüsten, die Pausenhalle und die Grünflächen bieten ihnen genügend Raum für Bewegung bzw. Erholungs- und Ruhebereichen. So werden die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Neigungen der Kinder berücksichtigt, denn die Zonen geben Anregungen für verschiedene Spiele, ermöglichen sportliche Aktivitäten und bieten auch jedem Kind genügend Rückzugsmöglichkeiten. So wird den Kindern mit der **Bewegung in der aktiven Spielpause Freude, Lust, Spannung und Entspannung** vermittelt.

➤ Pädagogische Hausaufgabenbetreuung wird ersetzt durch Lernzeiten

Von den Hausaufgaben zur Lernzeit

Die klassischen Hausaufgaben haben besonders in den Familien einen hohen Zeitanteil eingenommen. Für Eltern und Kinder sind Hausaufgaben zu einem Stressfaktor geworden. Der Vorteil der Lernzeit ist, dass **Lehrkräfte** erarbeitete Lerninhalte individuell mit den SuS üben, wiederholen und festigen können.

Alle Klassen haben im Stundenplan 3 Wochenstunden Lernzeit zusätzlich zur Stundentafel. Sie liegen im Block, teilweise parallel zwischen den einzelnen Klassenstufen. **Alle SuS** nehmen verbindlich an der Lernzeit teil.

Die inhaltliche und methodische Gestaltung der Lernzeit stimmen Parallelklassenleiter mit ihren SuS ab.

Es besteht die Möglichkeit jeweils einer Lernzeit in den Hauptfächern Mathematik und Deutsch.

Die 3. Lernzeit ist Zeit für die Entwicklung und Umsetzung kreativer Ideen der Kinder. Hier können die Kinder frei arbeiten, experimentieren und forschen.

Unser Lernzeitlogo ist der Kreuzbergwolf. Mit dem Kreuzbergwolf-Stempel sind die Lernzeitaufgaben gekennzeichnet und somit transparent für SuS und Eltern. Die Lernzeitregeln wurden zu den Klassenregeln ergänzt. Im neu entwickelten Lerntagebuch sind die Wochenseiten, Empfehlungen für Eltern bezüglich häuslicher Übungen und Informationen für Eltern enthalten.

Den SuS wollen wir mit den 3 Lernzeiten gleiche Entwicklungschancen eröffnen. SuS lernen miteinander und voneinander (Teamlearning). Die Lehrkräfte (auch BFZ-Kräfte und Schulsozialarbeiter) unterrichten gemeinsam (Teamteaching)

Unterrichtsschwerpunkte werden in der Lernzeit aufgegriffen und daraus Übungs- und Festigungsschwerpunkte abgeleitet (Z.B. Wochenplanarbeit, Karteiarbeit)

➤ **AG - Angebote nach dem Unterricht an 5 Tagen**

Nach dem Unterricht bietet unsere Schule mit dem Förderverein im Rahmen der Rhythmisierung in Zusammenarbeit mit Eltern, Einzelpersonen und Vereinen ein breitgefächertes Angebot von derzeit 11 verschiedenen **Arbeitsgemeinschaften** an.

Je nach **Interesse, Begabung oder Neigung** können sich die Kinder in eine oder mehrere AGs einwählen. Im Schulhalbjahr können die Kinder die Arbeitsgemeinschaften wechseln.

Das Einwahlverfahren erfolgt über einen Elternbrief, in dem die SuS einen Erst- und Zweitwunsch benennen. Dadurch können Gruppengrößen ausgeglichen werden.

- Drums Alive
- Englisch I und II
- Fußball
- Handarbeit
- Leckermäulchen
- Leseratten
- Liedertheater
- Tennis
- Töpfern
- Völkerball
- Werken

Schuljahr 2018/19 neu:

Klasse 1 beginnt erst
im 2. Halbjahr mit den
AG's

Wochenzeitplan der Kreuzbergerschule im Schuljahr 2018/19

Zeiten	FV	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag				
7.45 - 9.20 Uhr 1. Block		Unterrichtszeit in allen Klassenstufen 10 Minuten gemeinsame Frühstückszeit (8.25- 8.35 Uhr)								
1. Hofpause		Spiel- und Bewegungszeit								
9.40 - 11.15 Uhr 2. Block		Unterrichtszeit und Lernzeit in allen Klassenstufen mit 5-Minuten- Bewegungspause								
2. Hofpause		Spiel- und Bewegungszeit / Mittagspause 1/2								
11.30 - 12.15 Uhr 5. Stunde	Betreuungsangebot des Fördervereins									
5-min -Pause		Spiel- und Bewegungszeit / Mittagspause 1/2								
12.20 - 13.05 Uhr 6. Stunde										
Mittagspause		Individuelle Mittagspause 3/4 Bücherei geöffnet Montag bis Freitag 11 bis 15.30 Uhr								
bis 15.30 Uhr									Töpfern und Handarbeit	
zwischen 13 und 15 Uhr		Liedertheater	Völkerball		Englisch	Werken		Drums Alive	Fußball	Letzte Busabfahrt 15.20 Uhr
				Leseratten	Leckermäulchen			Englisch	Tennis	

3.2. Unterrichtsarbeit

Bei allen Unterschieden in der Begabung, den Interessen oder der Herkunft - als Grundschule sind wir eine Schule für alle Kinder. Wir vermitteln ihnen grundlegende Kompetenzen im fachlichen wie auch im sozialen Bereich.

Damit die Kinder motiviert und mit Freude arbeiten und sich entfalten können, bieten wir ihnen anregende **Lern-, Handlungs- und Erfahrungsräume**.

Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für den Lernerfolg und die Fähigkeit der Kinder, früh Eigenverantwortung für das Lernen zu übernehmen.

Grundlage für unseren Unterricht sind das Hessische Kerncurriculum, der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan 0-10 sowie unsere schulinternen Fachcurricula.

Die Lehrwerke in den Hauptfächern sind:

Mathematik: „Eins, Zwei, drei“ (Cornelsen)

Deutsch: „JoJo“ (Cornelsen)

Schuljahr 2018/19:

Erweiterung der
Studentafel durch 3
Lernzeiten pro Klasse und
Woche

Schuljahr 2018/19:

Fachcurriculum Deutsch

3.2.1. Überfachliche Kompetenzen

In der Zusammenarbeit aller Lehrkräfte der Kreuzbergschule nimmt der Blick auf den Aufbau **überfachlicher Kompetenzen** der Schülerinnen und Schüler einen besonderen Stellenwert ein. Im regelmäßigen Austausch zwischen Klassenlehrern und Fachlehrern reflektieren wir den Entwicklungsprozess der Kinder in Bezug auf ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihr Sozialverhalten, ihre Lerneinstellung, ihre Persönlichkeitsentwicklung u. a. Dabei stimmen wir die Schwerpunkte unserer erzieherischen Ziele und Maßnahmen im ganzen Kollegium ab und initiieren Lernprozesse mit Entwicklungspotenzial. Wir reflektieren gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern und binden die Eltern als kompetente Partner vertrauensvoll ein.

Halbjährliche
Fachkonferenzen zu
aktuellen Fachthemen und
zur Überarbeitung der
Fachcurricula
24.09.2018 Päd. Tag
26.09.2018 FK Mathematik
24.10.2018 FK Deutsch
28.11.2018 FK Kunst

In den vier zentralen Bereichen sind uns folgende Aspekte besonders wichtig:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein realistisches Bild ihrer Stärken und Schwächen. Sie reflektieren ihren Lernprozess, setzen sich Ziele und gehen mit Selbstvertrauen an die Lösung von Problemen. Die Kinder äußern ihre Meinung und nehmen Kritik an. Eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle drücken sie angemessen aus. Untereinander gehen sie respektvoll miteinander um.

Kollegiale Fallberatung
regelmäßig

Sozialkompetenz

Im Schulalltag gehen alle achtsam miteinander um, ungeachtet ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft.

Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig und halten uns an Regeln und Absprachen.

Unser Bemühen ist darauf ausgerichtet, dass Konflikte gewaltfrei gelöst werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden zur aktiven Mitgestaltung und Mitsprache und zur Verantwortung für die Gemeinschaft erzogen. Durch gemeinsames Arbeiten entwickeln wir Kooperations- und Teamfähigkeit.

**Klassenkonferenzen und
Lehrerkonferenzen finden
regelmäßig statt.**

Lernkompetenz

Alle Fächer tragen dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler über geeignete Strategien und Arbeitsmethoden zur Lösung von Aufgaben verfügen und über die erreichten Ergebnisse reflektieren können.

Das „Lernen lernen“ erfolgt unter dem Aspekt der zunehmenden Selbständigkeit und kompetenten Mediennutzung.

Die Lernenden dokumentieren und präsentieren ihre Lern- und Arbeitsergebnisse.

**Elternabend zum Übergang
Ü5 am 07.11.2018**

**Elternvortrag „Das Lernen
lernen“ am 07.11.2018**

Sprachkompetenz

Zur Entwicklung der Sprachkompetenz leisten alle Fächer ihren speziellen Beitrag.

Dem Aufbau und der Sicherung der Lese- und Schreibkompetenz kommt eine besondere Bedeutung zu.

In allen Fächern unterstützen Kommunikationsanlässe die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler dabei, sich verständlich auszudrücken und sich an Gesprächen konstruktiv zu beteiligen.

3.2.2. Unser Instrumentarium

Unsere Kinder erfahren im Unterricht ganz verschiedene Methoden, die wir variabel und situationsbezogen einsetzen. Auf diese Weise können wir auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler eingehen. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten bereits ab der ersten Klasse regelmäßige, effektive Unterstützung. Besonders leistungsstarke Kinder erhalten im Rahmen innerer Differenzierung zusätzliche, herausfordernde Lernangebote.

- **Wochen- und Tagespläne**
fördern das eigenständige Lernen auf unterschiedlichem Niveau und in individuellem Tempo. Die Zeitplanung wird zunehmend in die Hand des Kindes gelegt.
- **Individuelle Arbeitsphasen**
werden von den Kindern gestaltet. Sie können aus einem Pool von Lernmaterialien wie Lern- und Denkspielen, Arbeitsblättern, Lernkarteien, speziellen Materialien mit Selbstkontrolle etc. selbst auswählen.
- **Lernen an Stationen**
bietet die Möglichkeit, handlungsorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten und Kenntnisse und Fähigkeiten durch entdeckendes Lernen zu erweitern.
- **Lernen in Projekten**
findet im Rahmen von Klassen und Schulprojekten statt. Hier erhalten die Kinder vielfältige, fächerübergreifende - auch Jahrgangs übergreifende - Lernangebote.

- **Partner- und Gruppenarbeit**

ermöglicht den Kindern, sich in ihren Fähigkeiten zu ergänzen und auszutauschen. Dabei lernen sie sich in ihren Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren.

- **Medienkompetenz und Computerarbeit**

ist wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts. Die Kinder nutzen den PC zum Schreiben von Texten, Recherchieren oder sie arbeiten eigenständig mit Lernprogrammen. Jedes Kind lernt bei uns den Umgang mit einem Schreibprogramm sowie die Nutzung des Internets zum Wissenserwerb im wöchentlichen Computerunterricht.

- **Lesekompetenz**

nimmt in allen Bereichen des Unterrichts einen hohen Stellenwert ein. Zur Entwicklung der Lesekompetenz nutzen die Kinder die reichhaltigen Angebote.

- Zum Beispiel: Klassenbücherei, Schulbibliothek, Leseeltern, „Antolin“- Programm, Lesezeit, Lesenacht, Autorenlesungen, Computerunterricht etc.

3.2.3. Außerschulische Lernorte

Wenn das in der Schule Gelernte auch in außerschulischen Situationen angewendet und erprobt werden kann, wird die Fähigkeit der Kinder zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln nachhaltig gefördert und soziale und kommunikative Kompetenzen erweitert. Darum nutzen wir mit den Schülern Lernorte außerhalb des Klassenzimmers, damit sie ihre Umgebung intensiver erkunden, Zusammenhänge herstellen, eigene Erfahrungen sammeln und andere Menschen besser kennenlernen.

Dazu gehören:

- Gemeinde Philippsthal (Rathaus, Schlosspark, Ev. und Kath. Kirche)
- Bauernhof
- Wald
- Kali und Salz (Museum Heringen, Besucherbergwerk Merkers)
- ACO Passavant- Betriebsführung in Philippsthal
- Grenzweg „Grünes Band“
- Grenzmuseum Philippsthal
- „PointAlpha“ Geisa
- Kreisstadt Bad Hersfeld
- Feuerwehr und DRK (Ausbildung Schulhofsanitäter)

3.3. Wohlfühlen im Jahreskreis

Gemeinsame Aktivitäten, wie die Teilnahme an Festen und Feiern, die Pflege von Bräuchen und Ritualen sollen die Freude der Kinder am Schulleben unterstützen und fördern sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. So finden im Jahreskreis vielfältige unterrichtliche und außerunterrichtliche Veranstaltungen und Projekte ihren festen Platz und tragen zu einem abwechslungsreichen, interessanten und altersspezifischen Schulleben bei.

Dazu gehören:

- Die Gestaltung der Schuleinführungsfeier
- Die Durchführung vieler Sportveranstaltungen, wie Herbstcrosslauf, Winterolympiade, Bummi-Sportabzeichen für Vorschulkinder, Fit am Ball, Bundesjugendspiele (siehe Punkt 5.1)
- Die Teilnahme an Schulsportwettbewerben, wie Crosslauf, Lollslauf, Leichtathletik-Fest, Fußballturnier (siehe Punkt 5.1)
- 2 themenorientierte Projektwochen, wie z.B. Leseprojekt, Herbst-, Weihnachts-, Osterprojekte
- Autorenlesungen des Bödecker Kreises, Leseveranstaltungen in der Schulbibliothek, Lesen lernen mit Leseeltern
- Theateraufführungen der Schule oder der Klassen
- Theaterbesuch zur Weihnachtszeit im Meininger Theater
- Besuch der Bad Hersfelder Festspiele
- Besinnliche Adventszeit mit gemeinsamen Adventssingen der Schulgemeinde, Klassen übergreifender Weihnachtsbasteltag, Weihnachtsfeiern, Gestaltung eines Weihnachtsgottesdienstes
- Schulfasching
- Vielfältige Kontakte und Besuche der beiden Kindertagesstätten
- Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Haus Kreuzberg und der Seniorenresidenz Ambiente
- Enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Vereinen des Ortes
- Ausflüge und Klassenfahrten
- Klassenfeste
- Teilnahme an Wettbewerben, wie z.B. Känguru der Mathematik, Mal- und Zeichenwettbewerb, Vorlesewettbewerb ...

3.4. Förderangebote

- Lehrkräfte können mit dem Stolperwörtertest, der Hamburger Schreibprobe, dem Heidelberger Rechentest, Birthe Rechentest und der „Grundschuldiagnose online“ den Kenntnisstand ihrer Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik und Deutsch testen. Auf der Grundlage der Testergebnisse baut sich die individuelle Förderung auf. Das kann auch eine Förderung im Sinne höherer Begabungen sein (Zusatzmaterialien mit erhöhtem Anspruch, z.B. Transferleistungen).
Kindern mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen wird ein adäquater Nachteilsausgleich anerkannt, welcher im Förderplan dokumentiert ist. Aufgaben für lernschwächere Kinder sind im Umfang bzw. im Schwierigkeitsgrad vereinfacht.
- Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht binnendifferenzierte Lernangebote.
- Klassenarbeiten werden qualitativ und / oder quantitativ differenziert geschrieben.
- In allen Klassenstufen wird die Lernzeit in den Hauptfächern Mathematik und Deutsch für die individuelle Förderung genutzt. Hier kann die Lehrkraft individuell, anhand der in den Förderplänen beschriebenen Förderschwerpunkte, in Kleingruppen arbeiten.
- Der Förderbedarf wird halbjährlich neu ermittelt, die Förderpläne werden fortgeschrieben.
- 2 BFZ-Lehrkräfte unterstützen im inklusiven Unterricht mit VM
- Die Lehrkräfte arbeiten eng mit den Eltern, Schulpsychologen, Therapeuten und weiteren ambulanten Einrichtungen zusammen.

3.4.1. Inklusion und BFZ-Arbeit (Ambulante Förderung im inklusiven Unterricht)

- Lehrkräfte nutzen die Beratungsanfrage an das BFZ der Heinrich-Grupe-Schule in besonderen Fällen der Bereiche Lernhilfe, Erziehungshilfe, Wahrnehmung, Konzentration.
- BFZ-Lehrkräfte sind in der individuellen Förderung mit in unseren Klassen tätig oder fördern unsere Schülerinnen und Schüler individuell in Kleingruppen.
- Es finden enge Absprachen und gemeinsame Beratungsgespräche zwischen den Fachlehrern, BFZ-Lehrkräften und den Eltern statt.
- In schwierigen Fällen bedarf es der Einleitung eines sonderpädagogischen Überprüfungsverfahrens jährlich bis zum 15. Dezember

4. Kommunikation und Kooperation: Vertrauen bilden

4.1. Gemeinschaft aus Schülern, Lehrern, Eltern

Grundlegend für einen erfolgreichen Unterricht, ein harmonisches Schulleben und eine innovative Schulentwicklung ist das Gelingen der Kommunikation zwischen allen Gruppen. Schüler, Lehrer und Eltern identifizieren sich mit der Kreuzbergschule und verstehen sich als Schulgemeinschaft. Ein Austausch zwischen Eltern und Lehrern schafft Vertrauen und bildet die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit. Mehrmals im Jahr treffen sich die Schülervvertretungen zum Austausch über aktuelle Belange der Schule mit der Schulleiterin. Die Informationen werden dann im Klassenverband weitergegeben und umgesetzt.

4.2. Zusammenarbeit mit Eltern

An der Kreuzbergschule besteht eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern. Wir Lehrer verstehen uns als Erziehungspartner und arbeiten konstruktiv mit den Eltern zusammen. Inspiriert durch ein gemeinsames Ziel - die Entwicklung der Kinder - tauschen sich Eltern mit den Lehrern regelmäßig aus und versuchen, an einem Strang zu ziehen.

Die Eltern wirken auf vielen Ebenen an der Schulgemeinschaft und an der Schulentwicklung mit.

Formen der Zusammenarbeit:

- Elternabende auf Klassenebene
- Informationsabende der Schule
- Elternsprechtage
- Schulkonferenzen
- Elternmithilfe bei Projekten
- Schulfeste
- Projektwochen
- Wandertage
- Klassenfahrten
- Mitgliedschaft im Schulförderverein

4.3. Kooperation mit den Kindertagesstätten

Wir arbeiten konstruktiv mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten „Kleine Landgrafen“ in Philippsthal und „Werrawichtel“ in Röhrigshof zusammen und stehen im engen Austausch.

Unsere gemeinsame Zielsetzung:

„Ein sanfter Übergang von der Kita in die Grundschule“

Der Übergang von der Kita in die Grundschule soll nach Möglichkeit so gestaltet werden, dass die Kinder ihn als positiv und bereichernd erleben. Sie sollen optimal auf ihren neuen Lebensraum „Schule“ vorbereitet werden, damit ein möglichst guter Schulanfang ermöglicht wird.

Die Grundlage der Zusammenarbeit bei der Koordination der vielfältigen Veranstaltungen bildet unser Kooperationskalender, der im gegenseitigen Einvernehmen aller 3 Einrichtungen jährlich erstellt und fortgeschrieben wird.

Dazu nutzen wir unterschiedliche Formen des Austausches und der Zusammenarbeit:

- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Erzieherinnen
- Hospitation der zukünftigen Klassenlehrerinnen in den Kitas
- Durchführung einer Schulralley der Vorschulkinder beider Kindertagesstätten zum Kennenlernen der Schule.
- Teilnahme der Schulleitung am Elternabend in den Kitas
- Schnupper- und Kennenlertage in der Grundschule
- Gestaltung und Durchführung eines Elternabends in der Grundschule
- Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktivitäten:
- Sportliche Wettkämpfe
- Vorschulkinder legen das „Bummi-Sportabzeichen“ ab
- Schulkinder lesen in der Adventszeit in der Kita vor
- Gegenseitige Aufführung kleiner Theaterstücke
- Spontane Besuche nach Absprache

4.4. Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Das Verhältnis zu unseren Schülern ist geprägt von der Idee, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, Kinder Wert zu schätzen und ernst zu nehmen. Unsere Schüler werden deshalb an Entscheidungen, die sie direkt betreffen, nach Möglichkeit beteiligt.

Darum bemühen wir uns besonders, die Kinder auf ihren weiteren Bildungsweg fundiert vorzubereiten und mit den weiterführenden Schulen eine kontinuierliche Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Weiterführende Schulen sind:

- Werratalschule in Heringen
- Blumensteinschule in Obersuhl
- Gesamtschule in Schenklengsfeld
- Johann- Gottfried-Seume-Gymnasium in Vacha

Formen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Informationsabend im November für die Eltern unserer Viertklässler
- Tag der offenen Tür für Eltern und Schüler (Organisiert und durchgeführt von den Schulen.)
- Schnuppertage außerhalb des Unterrichts unserer Schule
- Gespräche mit den zukünftigen Klassenlehrern der Schulen
- Rückmeldungsgespräche mit den Schulen im Herbst bzw. zu Beginn des 2. Halbjahres der Klasse 5

**Elternabend Ü5
am Mittwoch 07.11.2018**

5. Unsere Schwerpunkte: Hierfür machen wir uns besonders stark

Mit unseren Schwerpunkten Bewegung und Kreativität stärken wir Bereiche, die für die kindliche Entwicklung von elementarer Bedeutung sind.

Die Förderung des kreativen Bereichs wie Musik oder Kunst wirkt sich auch positiv auf das Lernen in anderen Fächern, wie z. B. Naturwissenschaften, Sprachen oder Mathematik aus.

5.1. Bewegte Schule - aktives Leben

Ziel ist ein bewegungsorientiertes und gesundheitsförderliches Schulleben. Die kindliche Lust und Freude an Bewegung und Sport soll geweckt, erhalten und entwickelt werden. Gerade in einer zunehmend bewegungsärmeren Lebensumwelt ermöglicht der Sportunterricht den Kindern wichtige und vielfältige Sinnes- und Körper- sowie Bewegungs- und Umwelterfahrungen. Insgesamt steigern wir dadurch die Leistungsfähigkeit, Gesundheit und Fitness. Indem wir Bewegung auch in andere Unterrichtsfächer und in die Pause integrieren, verbessert sich die Lern- und Aufnahmefähigkeit unserer Kinder insgesamt. Da unser Schulstandort an ausgewiesene Radwege anschließt, wird den Kindern nach Abschluss der Verkehrserziehung die Möglichkeit geboten, erworbenes Wissen auf Radtouren anzuwenden, außerunterrichtliche Lernorte selbst zu erreichen, sowie Sicherheit und Ausdauer im Umgang mit ihren Fahrrädern zu erlangen. Durch gemeinsame Radtouren stärken sie dadurch ihr Selbstvertrauen und auch das Gefühl der Verantwortung füreinander.

Sport an der Kreuzbergschule

Es nehmen sowohl die täglichen als auch die traditionellen Bewegungsmöglichkeiten unserer Kinder einen ganz besonderen Platz ein. Außer Frage steht, dass die Kinder durch die Bewegung ihren Körper und ihre Umwelt bewusster wahrnehmen. In sportlichen Wettbewerben testen sie ihre Belastbarkeit und lernen den fairen Umgang miteinander.

Elemente dieses Schwerpunktes sind:

- 3 Sportstunden pro Klasse und Woche, viel Sportunterricht an der frischen Luft
- Gut ausgestattete Sporthalle mit Groß- und Kleingeräten, sowie einer umfangreichen Parcours-Anlage, welche von beiden Schulen und den Vereinen genutzt wird
- Spiel- und Sportfeste
- Fit am Ball (Kl.3 und 4)
- Winterolympiade
- Crosslauf
- Teilnahme an Wettkämpfen (Fußball ...)
- Sport-AG
- Rückenschule
- Drums Alive
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen (Tennis, Fußball, Judo, Turnen ...)
- Aktive Spielpause (Pausengeräte)
- Bewegung im Unterricht
- Radtouren zum „Haus auf der Grenze“ - Point Alpha
- Radtouren in der Schulumgebung, die eine Anbindung an ausgewiesene Radwege darstellen
- Olympia-Projektwoche im Februar 2018

Zu traditionellen Sportveranstaltungen im Jahreskreis zählen:

- ⇒ Herbst-Cross- Lauf im Schlosspark Klassen 1- 4 (September/ Oktober)
- ⇒ Teilnahme am Lolls- Lauf in Bad Hersfeld unter dem Motto: „Unsere Kreuzbergsschule bewegt sich“ Klassen 1-4 / Eltern als Begleitpersonen/ Fahrdienst und Betreuung (Oktober)
- ⇒ Winterolympiade in der Sporthalle mit den Disziplinen: (Februar)
 - Biathlon
 - Eisschnelllauf
 - Rodeln
 - Skispringen
 - Bobfahren
- ⇒ Bummi- Sportfest für alle künftigen Schulanfänger (Februar)
- ⇒ Fit am Ball - Schulfußballturnier Klassen 3, 4; Schnuppern Klassen 1, 2 (Mai)
- ⇒ Bundesjugendspiele (Juni, Juli)
- ⇒ Teilnahme von Schulmannschaften an Schulsport- Wettbewerben für Grundschulen im Kreis Bad Hersfeld Rotenburg
 - Crosslauf
 - Völkerballturnier
 - Fußballturnier
 - Leichtathletikfest

Außerdem werden sportliche Angebote von außerschulischen Trägern genutzt, wie z. B.

- ⇒ Skipping Hearts - Deutsche Herzstiftung Klassen 4
- ⇒ Radtour zur Gedenkstätte „Point Alpha“ Klassen 4
- ⇒ Radtour zur Klassenfahrt Klassen 4 nach bestandener Radfahrausbildung
- ⇒ Tanzfest Klassen 1-4
- ⇒ Kleine Fußballschule Klasse 1/2
- ⇒ Zirkusprojekt Klassen 1- 4
- ⇒ Skaten Klassen 3, 4
- ⇒ Projektwoche Olympia

5.2. Kreative Schule - buntes Leben

Der musisch-ästhetische Bereich umfasst bei uns die Fächer Musik, Kunst und Deutsch, die eng miteinander verzahnt sind.

Im Fach Musik lernen die Kinder vielfältige Fertigkeiten des Musizierens und werden so spielend und singend mit neuen Musikgattungen vertraut gemacht.

Der Kunstunterricht fördert das Experimentieren und Gestalten und bietet Raum zur individuellen ästhetischen Entfaltung.

In Form von projektorientierter Arbeit werden in den künstlerischen Fächern kleinere Theaterstücke oder Musicals erarbeitet, deren Aufführung für die Kinder immer einen Höhepunkt im Schulleben darstellen.

Elemente dieses Schwerpunktes sind:

- eine Musik- und zwei Kunststunden im 1. und 2. Schuljahr
- zwei Musik- und zwei Kunststunden im 3. und 4. Schuljahr
- Mitgestaltung des Weihnachtsmarktes der Werbegemeinschaft und Marktgemeinde Philippsthal
- Auftritte in der Gemeinde z. B. zum Neujahrsempfang
- Adventssingen aller SUS montags nach dem Advent
- Liedertheater-AG
- Kunst-AG
- Handarbeits-AG
- Werken für kleine Hände
- Musik- und Theaterveranstaltungen in der Schule
- Ausflüge zu musischen und künstlerischen Veranstaltungen
- Ausstellungen in allen Klassenstufen
- Instrumentalaufführungen in der Schule
- Besuch von Theatervorstellungen in Eisenach oder Meiningen

